

# STATISTISCH BERICHTE



MRZ. 2009

ka

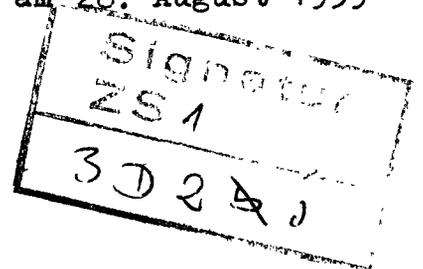
ZG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/119

Erschienen am 28. August 1959



Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

Juli 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter

unter der Nr. E I. 2

## Die industrielle Produktion im Juli 1959

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ohne Saarland und Berlin, da die erforderlichen Zahlen für eine Einbeziehung des Saarlandes noch nicht vorliegen.

Die industrielle Produktion ist im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) im Juli deutlich zurückgegangen, nachdem bereits im Juni eine leichte Abnahme eingetreten war. Der Index der industriellen Produktion (arbeitstägliche Berechnung; 1936 = 100) zeigt für Juli einen Stand von 233 gegen 249 im Juni, was einer Abnahme von 6,3 vH entspricht. Dieser im Juli regelmäßig auftretende Rückgang ist zwar stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (Juli gegen Juni im Durchschnitt 1951 bis 1958: - 4,1 vH), doch ist er ganz überwiegend auf die Urlaubszeit und die vielfach eingelegten Betriebsferien zurückzuführen, so daß hieraus nicht auf eine Abschwächung der längerfristigen Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion geschlossen werden kann. Hierfür spricht auch der nach wie vor hohe Stand des Index der Auftragseingänge<sup>1)</sup>: die Bestellungen bei der gesamten Industrie lagen volumemäßig im 1. Halbjahr 1959 um 19 vH über dem Stand vom 1. Halbjahr 1958 und übertrafen auch seit einem halben Jahr die Umsätze deutlich. Möglicherweise haben die in manchen Teilen der Bundesrepublik ungewöhnlich heiße Witterung, die Vorverlegung der Schulferien in Nordrhein-Westfalen in den Juli und die gegenüber früher vielfach größeren Schwierigkeiten, Aushilfskräfte zu bekommen, zu einer höheren Intensität der urlaubsbedingten Produktionsausfälle als in früheren Jahren geführt. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Juni 5,5 vH betrug, hat sich etwas vermindert und belief sich im Juli auf 4,3 vH.

In den ersten 7 Monaten 1959 lag die industrielle Produktion um 4,7 vH über dem Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit. Mit wenigen Ausnahmen war die Erzeugung auch in den einzelnen Hauptgruppen und Industriezweigen von Juni auf Juli rückläufig. Dabei waren die Auswirkungen der sommerlichen Atempause bei den Investitionsgüterindustrien (- 11,3 vH)<sup>2)</sup> sowie bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 8,2 vH) besonders ausgeprägt. Demgegenüber ging die Erzeugung im Bergbau (- 3,7 vH), bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 3,6 vH), bei den Energieversorgungsbetrieben (- 3,1 vH) sowie im Bauhauptgewerbe (- 5 vH) weniger intensiv zurück.

---

1) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Juli 27, Juni 25 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 7.

Im Bergbau trat, wie bereits im Juni, wieder ein Rückgang ein (- 3,7 vH), an dem fast alle Zweige beteiligt waren. Insbesondere ist die Steinkohlengewinnung um 7,2 vH auf arbeitstäglich 380 000 t gesunken. Diese erneut starke Abnahme ist unmittelbar vor allem auf die größere Zahl der Bergarbeiterruhetage (im Juli vier Ruhetage gegenüber drei im Juni) und auf die infolge der unbefriedigenden Absatzlage in größerem Umfang eingelegten Feierschichten (794 000 t Ausfall gegen 602 000 t im Vormonat) zurückzuführen. Damit hat sich die Förderung etwa der laufenden Nachfrage angepaßt, so daß die Haldenbestände an Steinkohle (10,7 Mill.t) im Juli nur noch wenig gewachsen sind. Bei Zechenkoks, dessen Erzeugung nur schwach rückläufig war (- 1,6 vH), stiegen dagegen die Vorräte weiter um rund 240 000 t auf 6,0 Mill.t an. Im Braunkohlenbergbau war ebenfalls ein Rückgang der Förderung (- 3,4 vH) zu verzeichnen, durch den sich die saisonale Abwärtsbewegung des Vormonats fortsetzte. Die Braunkohlenbriketterzeugung ging um 1,2 vH zurück. Auch im Eisenerzbergbau (- 6,6 vH) und im Metallerzbergbau (- 3,5 vH) nahm die Förderung ab. Den Rückgängen in den genannten Bergbauzweigen steht eine beachtliche Zunahme im Kali- und Steinsalzbergbau gegenüber. Infolge der günstigen Absatzlage konnte dieser Zweig seinen im Vormonat begonnenen Produktionsanstieg fortsetzen (+ 8,8 vH). Bei Kalisalzen (+ 10,9 vH) mußte zur Befriedigung der Nachfrage sogar auf Lagerbestände zurückgegriffen werden. Auch in der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 1,4 vH) hielt die Aufwärtsbewegung an und zeigte gegenüber dem Vorjahresmonat eine Steigerung um 17,4 vH.

Die Produktion der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wies im Berichtsmonat eine im wesentlichen saisonbedingte Produktionsabschwächung auf (- 3,6 vH), die sich auf fast alle Zweige erstreckte. Die Industrie der Steine und Erden hat das nach dem starken saisonalen Aufschwung in den Vormonaten erreichte Niveau halten können (- 0,1 vH). Dies ist auf die Produktionsentwicklung bei den feuerfesten Erzeugnissen (+ 2,6 vH) sowie bei den Erzeugnissen für den Hochbau (- 0,1 vH) zurückzuführen, von denen Mauerziegel, Dachziegel und Betondachsteine eine Produktionszunahme zeigten. Die Produktion von Tiefbauerzeugnissen hat um 1,9 vH abgenommen. Die Erzeugung der eisenschaffenden Industrie ist im ganzen geringfügig zurückgegangen (- 1,2 vH); lediglich die Rohstahlerzeugung hat infolge des Fortfalls der im Juni noch an Feiertagen eingelegten zusätzlichen Schichten etwas stärker (- 3,7 vH) abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr liegt aber das Produktionsniveau dieser Industriegruppe bei steigenden Auftragseingängen erheblich höher (+ 14 vH über Juli 1958, bei Rohstahl sogar + 21 vH). Bei den Walzstahlfertigerzeugnissen (- 0,5 vH) wurden gegenüber dem Vormonat Produktionszunahmen bei Grob- und Mittelblechen, Breitflachstahl und Formstahl erzielt. In stärkerem Maße rückläufig war - nach stetem Anstieg in den letzten Monaten - die Produktion der Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (- 7,5 vH) sowie der NE-Metallindustrie (- 5,4 vH). In der chemischen Industrie war die Produktionsentwicklung im Juli, bedingt durch Urlaubshäufungen und Überholungsarbeiten, rückläufig (- 4,4 vH), wie es auch in den Vorjahren der Fall war. Gegenüber dem Vorjahresmonat lag das Produktionsniveau jedoch erheblich höher (+ 13,5 vH). Die Produktionsminderung im Juli war besonders stark bei Kunststoffen (- 9,6 vH), chemisch-technischen Erzeugnissen (- 9,5 vH) und Pharmazeutika (- 2,4 vH). Die mit der Belebung der Textilindustrie im Vormonat begonnene Produktionssteigerung bei Teerfarbstoffen (+ 1,1 vH) und Chemiefasern (+ 0,5 vH) hielt an. Im Bereich der anorganischen Grundchemikalien (+ 2 vH)

nahm die Erzeugung bei verschiedenen Stoffen (Kalkstickstoff + 10 vH, Primärstickstoff + 5 vH, Calciumcarbid + 4 vH) auf Grund einer regen Nachfrage erheblich zu. In der kautschukverarbeitenden Industrie setzte jahreszeitlich bedingt eine Produktionsabschwächung (- 9,8 vH) ein, die sich sowohl auf die Herstellung von Bereifungen (- 12,3 vH) wie auch auf Weich- und Hartgummiwaren (- 7,6 vH) erstreckte. Die Produktionssteigerung in der Mineralölverarbeitung (+ 2 vH) wurde in diesem Monat insbesondere von der Zunahme bei Motorenbenzin (+ 5 vH) und Dieselöl (+ 2,1 vH) getragen, während die Erzeugung von Heizöl (- 3,4 vH) eingeschränkt wurde. Bei der Zellstoff und Papier erzeugenden Industrie (- 2,8 vH) hält sich die Produktionsabnahme im Rahmen früherer Jahre. Die Erzeugung von Edel- und Kunstfaserzellstoff (+ 4,5 vH) hat erneut - offenbar im Zusammenhang mit der Entwicklung der Chemiefaserproduktion - zugenommen. Die Herstellung von Pappe wurde leicht erhöht (+ 1 vH) und bei den übrigen Erzeugnissen traten Rückgänge unterschiedlicher Intensität auf. Die Flachglaserzeugung (+ 0,1 vH) hat das Niveau des Vormonats gehalten.

Der Produktionsrückgang bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (- 11,3 vH) war etwas intensiver als durchschnittlich im Juli der Jahre 1951 bis 1958, entsprach aber in seinem Ausmaß etwa dem Produktionsverlauf in den letzten beiden Jahren. Hier spiegelt sich die immer weitere Verbreitung von Betriebsferien bzw. der Gewährung zusammenhängenden Sommerurlaubs wider. Bei den Auftragseingängen hat sich die schon seit Februar dieses Jahres zu beobachtende Belegung auch im Monat Juni (dem letzten Monat, für den Zahlen vorliegen) weiter kräftig fortgesetzt.

Der Produktionseinbruch erstreckte sich auf alle Industriezweige dieses Bereiches. Die erhebliche Produktionsabnahme im Fahrzeugbau (- 24,0 vH) ist auf die in diesem Industriezweig allgemein üblichen Betriebsferien sowie auf die im Zusammenhang mit der kommenden Automobilausstellung stehende Umstellung auf neue Modelle zurückzuführen, wie es auch im Juli 1957, dem Jahr der letzten Automobilausstellung, zu beobachten war. Den zum Teil erheblichen Rückgängen bei nahezu allen Fahrzeugarten standen Zunahmen nur bei Omnibussen und Motorrädern gegenüber. Im Stahlbau (- 9,4 vH) erstreckte sich der Rückgang auf sämtliche Erzeugnisse, im besonderen auf den Bau von Feuerungen. Die Abnahme im Maschinenbau (- 7,5 vH) war nicht so stark wie im Durchschnitt des gleichen Monats in den vergangenen Jahren. Mit Ausnahme der Herstellung von Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Druckereimaschinen und Wälzlagern blieb die aller übrigen Maschinenbauerzeugnisse in unterschiedlichem Ausmaß unter dem Vormonatsergebnis, besonders stark war der Rückgang bei den Metallbearbeitungsmaschinen. Auch in der Elektroindustrie (- 8,8 vH) ergaben sich bei nahezu allen Erzeugnissen Abnahmen. Nur die Produktion von Geräten der Drahtfernmeldeteknik und von elektromedizinischen Apparaten nahm zu, während die Kühlschranksproduktion auf Vormonatsstand blieb. Innerhalb der Investitionsgüterindustrien wies die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung die geringste Abnahme auf (- 4,7 vH); hier nahm nur die Erzeugung von Feinblechpackungen und Konservendosen saisonbedingt zu.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist im Juli saisonbedingt weiter zurückgegangen (- 8,2 vH). Die Abnahme war stärker als in den letzten Jahren um diese Zeit (- 3,1 vH). Diese Entwicklung steht offenbar im Zusammenhang mit der eingangs erwähnten Urlaubshäufung im Juli dieses Jahres und dürfte nicht durch ein Nachlassen der Auftriebskräfte bedingt sein, da die bei den Verbrauchsgüterindustrien eingegangenen Bestellungen im Juni wieder zugenommen haben (+ 7,1 vH) und weiterhin erheblich über dem vergleichbaren Vorjahresstand liegen. Im 2.Quartal des Jahres 1959 sind bei den Verbrauchsgüterindustrien dem Volumen nach um 39 vH mehr Aufträge gebucht worden als um die gleiche Vorjahreszeit.

In der Textilindustrie (- 11,0 vH), dem größten Zweig der Verbrauchsgüterindustrien, war diesmal die sommerliche Produktionseinschränkung besonders stark. Sie umfaßte alle Sparten, wobei die Intensität der Abschwächung bei den einzelnen Betriebsarten unterschiedlich war. Einer Produktionsabnahme von 13 vH bei der Baumwollindustrie, dem größten Textilzweig, steht eine Abnahme um 1 vH bei den Wirkereien und Strickereien und um 6 vH bei der Wollindustrie gegenüber. In der Schuhindustrie (+ 14,8 vH) begann die Produktion für das Herbst- und Wintergeschäft auch diesmal schon im Juli, wobei die Belegung allerdings nicht ganz so kräftig ausfiel wie im Vorjahr. Auch die Ledererzeugung nahm, wie um diese Zeit üblich, ab (- 10,1 vH). In diesem Industriezweig hat nach den nunmehr vorliegenden Unterlagen der Abbau der Lederbestände auch im 2.Quartal 1959 gute Fortschritte gemacht. Saisonbedingt war auch die Produktion in der Möbelindustrie rückläufig (- 11,5 vH). In der feinkeramischen Industrie (- 4,4 vH) hielt sich die Produktionsabnahme etwa im Rahmen der Entwicklung der vorhergehenden Jahre.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist - wie üblich in dieser Jahreszeit - eine Abnahme zu verzeichnen (- 0,8 vH), die in ihrem Ausmaß jedoch geringer war als im Juli der vorhergehenden Jahre. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Juni auf 0,8 vH gesunken war, ist daher wieder etwas gestiegen und beträgt im Juli 3,4 vH. In einigen wichtigen Zweigen hatte die fast während des ganzen Monats herrschende große Hitze und anhaltende Trockenheit teils negative, teils positive Auswirkungen. So ist bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie insgesamt zwar eine weitere Zunahme eingetreten, die jedoch infolge erheblicher Dürreschäden von geringerer Intensität war als in allen früheren Jahren; insbesondere wurde hiervon die Obstkonservenindustrie betroffen, bei der entgegen der sonst in dieser Jahreszeit üblichen Entwicklung eine rückläufige Bewegung zu beobachten war. Die Brauereien dagegen konnten - bei ohnehin hohem Produktionsstand - auf Grund der ungewöhnlich heißen Witterung den Bierausstoß beträchtlich erhöhen (+ 10 vH). Bei der fischverarbeitenden Industrie trat mit Beginn der diesjährigen Fangsaison eine kräftige Steigerung ein (+ 19 vH). Demgegenüber zeigten sich bei der Süßwarenindustrie (- 17 vH), bei der Margarineindustrie (- 12 vH) sowie bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (- 8,8 vH) stärkere Abnahmen, die sich jedoch im wesentlichen innerhalb des saisonüblichen Rahmens hielten.

In der tabakverarbeitenden Industrie ergab sich ein Produktionsrückgang (- 3,7 vH), der sich sowohl auf die Zigarettenherzeugung (- 3,6 vH) als auch auf die Zigarren- und Rauchtobakherstellung erstreckte (- 5,2 vH bzw. - 2,5 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)  
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 5 9			Veränderung		
	Mai	Juni p)	Juli p)	Juli 1959	Juli 1959	Juli 1958
				gegen Juni 1959	gegen Juli 1958	gegen Juni 1958
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	22,2 <sup>4)</sup>	25	27	+ 8,0	= 0	+ 16,4
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	251	249	233	- 6,3	+ 4,3	- 5,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	251	249	233	- 6,3	+ 4,3	- 5,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	247	245	229	= 6,4	+ 4,1	- 5,4
BERGBAU . . . . .	150	145	140	= 3,7	- 5,5	- 4,4
Kohlenbergbau . . . . .	120	113	106	- 6,0	- 10,5	- 5,7
Eisenerzbergbau . . . . .	235	235	219	= 6,6	+ 9,6	- 17,1
Metallerzbergbau . . . . .	116	124	120	- 3,5	= 11,6	- 3,6
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	243	252	275	+ 8,8	+ 12,4	- 1,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	1 178	1 180	1 196	+ 1,4	+ 17,4	- 1,9
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	257	255	238	- 6,6	+ 4,8	- 5,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	241	244	236	- 3,6	+ 11,6	- 3,2
Industrie der Steine und Erden . . . . .	225	237	236	= 0,1	+ 6,5	+ 4,6
Eisenschaffende Industrie . . . . .	168	165	163	- 1,2	+ 14,0	- 5,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei . . . . .	140	145	134	- 7,5	+ 2,1	- 4,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	187	172	.	.	.	- 10,0
NE-Metallindustrie . . . . .	208	210	199	- 5,4	+ 4,2	- 3,
NE-Metallgießerei . . . . .	325	333	.	.	.	- 13,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	338	340	325	- 4,4	+ 13,5	- 4,1
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	183	187	181	- 3,2	- 13,4	+ 6,5
Chemiefasererzeugung . . . . .	757	847	851	+ 0,5	+ 37,7	+ 3,9
Mineralölverarbeitung . . . . .	593	661	674	+ 2,0	+ 29,6	+ 9,2
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	274	289	260	- 9,8	+ 12,9	= 6,8
Flachglasindustrie . . . . .	247	259	259	+ 0,1	+ 11,3	+ 10,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	144	133	.	.	.	- 9,0
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	176	178	173	- 2,8	+ 6,3	- 3,7
Investitionsgüterindustrien . . . . .	333	331	293	- 11,3	+ 2,1	- 10,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	102	100	91	- 9,4	- 13,4	- 8,7
Maschinenbau . . . . .	298	289	267	- 7,5	+ 2,1	- 12,4
Fahrzeugbau . . . . .	632	661	502	- 24,0	+ 6,7	- 17,6
Schiffbau . . . . .	206	192	.	.	.	- 14,0
Elektrotechnische Industrie . . . . .	729	714	651	- 8,8	- 0,1	- 7,1
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. . . . .	318	318	.	.	.	- 8,2
Uhrenindustrie . . . . .	173	168	.	.	.	- 3,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2) . . . . .	209	209	199	- 4,7	+ 4,6	+ 1,7
Verbrauchsgüterindustrien 3) . . . . .	219	215r	198	- 8,2	+ 1,6	- 1,9
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	140	142	.	.	.	+ 4,
Feinkeramische Industrie . . . . .	193	200r	192	- 4,4	+ 1,0	- 3,2
Hohlglasindustrie . . . . .	409	416r	396	- 4,9	- 1,2	- 2,8
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . . . .	221	215	.	.	.	- 6,1
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	200	199	.	.	.	- 5,9
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	240	225	.	.	.	- 13,6
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	1 388	1 325	.	.	.	- 9,2
Ledererzeugende Industrie . . . . .	98	96r	86	- 10,1	+ 5,1	- 6,0
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	182	161	.	.	.	- 6,9
Schuhindustrie . . . . .	139	100r	114	+ 14,8	+ 6,7	+ 23,9
Textilindustrie . . . . .	186	196r	175	- 11,0	= 5,1	+ 1,9
Bekleidungsindustrie . . . . .	437	397	.	.	.	- 1,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	226	221	219	- 0,8	+ 3,4	- 3,2
Ernährungsindustrie . . . . .	264	254	255	+ 0,6	+ 7,2	- 2,6
Brauerei . . . . .	233	216	239	+ 10,4	+ 15,6	- 2,7
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	167	168	162	- 3,7	- 4,8	- 4,4
ENERGIEVERSORGBETRIEBE . . . . .	377	374	363	- 3,1	+ 8,7	- 2,6
Elektrizitätserzeugung . . . . .	454	450	438	- 2,8	+ 10,5	- 3,1
Gaserzeugung . . . . .	197	195	187	- 4,4	- 0,4	- 0,2
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	274	258r	246	- 4,8	+ 5,1	- 5,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-

4) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

p) Vorläufig.-

r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)  
k a l e n d e r m o n a t l i c h

Industriegruppen	1 9 5 9			1 9 5 9		
	Mai	Juni p)	Juli p)	Mai	Juni p)	Juli p)
	1950 = 100			1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	22,24)	25	27	22,24)	25	27
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	203	222	223	223	244	246
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	203	222	223	223	244	245
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	203	223	224	219	240	242
BERGBAU . . . . .	133	138	142	137	142	146
Kohlenbergbau . . . . .	109	114	115	105	110	111
Eisenerzbergbau . . . . .	149	164	166	208	230	232
Metallerzbergbau . . . . .	95	113	118	102	121	126
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	144	167	196	213	247	291
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	477	462	484	1 197	1 161	1 216
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	209	231	232	227	250	251
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	214	233	240	220	240	246
Industrie der Steine und Erden . . . . .	214	233	245	214	233	245
Eisenschaffende Industrie . . . . .	186	204	217	148	162	172
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei . . . . .	139	162	162	121	142	142
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	208	216	.	162	168	.
NE-Metallindustrie . . . . .	192	206	207	192	206	207
NE-Metallgießerei . . . . .	238	274	.	284	327	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung u. Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	252	271	275	310	334	339
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	176	174	174	186	184	184
Chemiefasererzeugung . . . . .	288	312	324	770	833	866
Mineralölverarbeitung . . . . .	432	466	491	603	650	685
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	207	242	236	242	283	276
Flachglasindustrie . . . . .	190	193	199	251	255	263
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	115	119	.	125	130	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	167	186	193	157	174	182
Investitionsgüterindustrien . . . . .	259	290	278	290	325	311
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	153	170	166	89	.98	96
Maschinenbau . . . . .	225	247	246	259	283	283
Fahrzeugbau . . . . .	389	455	374	553	647	532
Schiffbau . . . . .	348	354	.	185	189	.
Elektrotechnische Industrie . . . . .	319	354	348	632	700	690
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie . . . . .	227	256	.	277	312	.
Uhrenindustrie . . . . .	215	236	.	149	164	.
Stahlverformung . . . . .	208	233	229	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2) . . . . .	187	213	223	181	205	211
Verbrauchsgüterindustrien 3) . . . . .	170	188r	186	191	211r	209
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenind. . . . .	217	249	.	121	139	.
Feinkeramische Industrie . . . . .	188	203r	205	182	197r	199
Hohlglasindustrie . . . . .	210	222r	223	387	409r	410
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	173	190	.	192	211	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	172	194	.	174	195	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	187	198	.	209	221	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	700	756	.	1 203	1 299	.
Ledererzeugende Industrie . . . . .	122	135r	131	85	94r	91
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	192	193	.	158	158	.
Schuhindustrie . . . . .	154	124r	154	120	98r	121
Textilindustrie . . . . .	135	161r	155	161	192r	185
Bekleidungsindustrie . . . . .	222	228	.	379	389	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	186	202	216	199	216	232
Ernährungsindustrie . . . . .	194	208	225	232	249	270
Brauerei . . . . .	334	351	418	202	212	253
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	169	189	196	148	165	172
ENERGIEVERSORGBETRIEBE . . . . .	200	203	207	361	368	375
Elektrizitätserzeugung . . . . .	209	215	220	430	442	453
Gaserzeugung . . . . .	164	157	155	200	192	190
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	218	231r	238	239	253r	261

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.